Julius' II. im J. 1511 Friede zwischen den großen Familien geschlossen worden war. Nur einmal noch standen die Colonna in verhängnisvollem Moment unter den vornehmsten Gegnern der Päpste, nämlich bei dem Zermürriß Clemens' VII. mit Kaiser Karl V. Nach dem im Mai 1526 zu Cognac geschlossenen Bündniß zwischen dem Papst und Frankreich überfielen die Colonneseu im Bunde mit den von Neapel herbeigeholten Spaniern im Herbst gedachten Jahres den Vatican und dicitirten Clemens VII., der in die Engelsburg geflohen war, harte Bedingungen. An den tragischen Ereignissen des Jahres 1527, welche in der Erstürmung und Plünderung Roms gipfelten, hat sodann namentlich Cardinal Pompeo, Prospero's Bruder, sich betheiliget, welchem Leo X. 1517 den rothen Hut gegeben hatte. Wenn er beim Anblick des furchtbaren Elends seinen römischen Palast den Flüchtlingen und Gemarterten öffnete und mit dem in der Engelsburg gefangenen Papste über die entsetzliche Verheerung Thränen vergoß, so mindert dieß nur wenig seine Mitschuld. Als Vicekönig Neapels für Karl V. starb er, wegen seiner Härte verhaßt, im J. 1532.

Für lange Jahre ist nun von den Colonna wenig mehr zu berichten. Die Linie von Palestrina war in ihren Vermögensverhältnissen herabgekommen; Stefano, der dieselbe repräsentirte, befehligte die florentinischen Milizen während der Belagerung von Florenz 1529—1530, und starb 1547 im Dienste Herzog Cosmus' I. Medici zu Pisa. Die beiden Linien des Zweiges von Paliano, deren Besitzungen sich weithin über neapolitanisches und päpstliches Gebiet erstreckten, bewahrten ihre große Stellung. Fabrizio, welcher 1520 starb, war mit Agnes von Montefeltro, der jüngern Tochter Friedrichs, Herzogs von Urbino, vermählt, welcher Ehe Ascanio, der nachmalige Großcometable, und Vittoria entsprossen. Letztere hat über ein Geschlecht, von welchem fast nur auf dem Wappenselbe, nicht im Gebiete der Kirche, die Rede ist, milden poetischen Glanz verbreitet, denn in ihr ist aus dieser großen Familie die größte italienische Dichterin und zugleich eine der edelsten und hochherzigsten Frauen hervorgegangen. Vittoria Colonna war im J. 1490 im Schlosse zu Marino an den Albanerhügeln geboren. Dreijährig wurde sie mit Ferrante d'Avalos verlobt, dem Sprößlinge einer nach Süditalien übergesiedelten spanischen Familie, welcher die Lehen von Pescara und Basto gehörten. Politische Gründe veranlaßten die Verbindung, welche erst dann vollzogen wurde, als das Königreich Neapel spanische Provinz geworden war. Das junge Paar verbrachte zwei Jahre im Kreise von Angehörigen, Staatsmännern, Dichtern auf der Insel Ischia; dann zogen Vittoria's Vater und Gemahl in den Krieg gegen Frankreich. In der Schlacht von Ravenna wurden sie, wie gesagt, gefangen, Ferrante verwundet; dieses Mißgeschick war es, welches Vittoria zum ersten Mal

zum poetischen Ausdruck ihrer Empfindungen veranlaßte. Die nachmaligen Jahre der Ruhe sollten für Pescara nicht zu lange währen. Die Rivalität zwischen Karl V. und Franz I. entzündete den Kampf in Italien aufs Neue, und Pescara betheiligte sich an den Siegen, welche den Franzosen die seit Marignano behauptete Lombardei nahmen und das kaiserliche Heer, nicht zu seinem Glück, in die Provence führten. Ein Verjuch der Gegner des Kaisers, ihn durch das Anerbieten der neapolitanischen Krone zu ködern, mißlang; die Schlacht von Pavia, in welcher er am 24. Februar 1525 mit Karl de Lannoy und dem Connetable von Bourbon den Befehl führte, machte den Hoffnungen der Franzosen, die verlorene Stellung in Italien wieder zu erlangen, ein Ende. Neun Monate nach der Schlacht erlag Pescara den furchtbaren Anstrengungen des Feldzuges im 35. Lebensjahre. Vittoria, der nächsten Angehörigen beraubt, war großentheils in Rom gewesen; die Nachricht vom Tode ihres Gemahls erhielt sie in Viterbo auf dem Wege nach der Lombardei. Sie lebte fortan, abgesehen von Besuchen auf Ischia und in Ferrara, größtentheils in römischen Klöstern, S. Silvestro, Sant' Anna, in S. Paolo zu Orvieto, in Sta. Caterina zu Viterbo, bis sie, seit lange kränklich, im Hause einer nahen Verwandten, dem der Cesarini bei Torre Argentina in Rom, am 25. Februar 1547 im 57. Jahre ihres Alters von einem Leben abberufen wurde, welches, ihr eigenes Wort zu gebrauchen, unter vielen bitteren, wenigen süßen Jahren verstrichen war. Die Edelsten und Begabtesten der Zeit, die Cardinale Cervini (Papst Marcellus II.), Bembo, Contarini, Pole, Sadoletto, Morone, Michelangelo Buonarroti, Annibal Caro, Bernardo Tasso und Andere, gehörten zu den Freunden dieser edlen und begabten Frau, welche, auch in ihrer Abgeschiedenheit, keiner der Lebensfragen ihrer bewegten Zeit fremd blieb. Zu diesen gehörte die kirchliche Reformfrage, welche sie mit ihrem tiefen Gemüth und warmen Herzen erfaßte, indem sie die Ansichten derer theilte, welche die vom Auslande her Italien bedrohende Heterodoxie durch die innere Läuterung der Kirche und die Erneuerung christlichen Lebens bekämpfen zu müssen glaubten, und auf diesem Wege auch den Ausgleich mit der deutschen Reformation möglich erachteten. Vittoria Colonna hat dann nicht geschwankt, als in Kreisen, denen sie nahe stand, bedenklüche Symptomie sich zeigten, und Männer, denen sie regen Antheil geschenkt, erst in eine schiefe Stellung geriethen, dann offen von der Kirche abfielen, wie der berühmte Kanzelredner Bernardino Ochino (s. d. Art.). Sie ist eine treue Tochter dieser Kirche geblieben. Dieß hat jedoch nicht verhindert, daß viele Jahre nach ihrem Tode, als die rigoristische Richtung in der Leitung der kirchlichen Dinge unter Paul IV. und Pius V. übermoch und selbst mehrere Cardinale in Untersuchung geriethen, auch Vittoria's Rechtgläubigkeit angefochten und ihr